

Atomwirtschaft

Kernbrennstoffe dürften eigentlich nicht nach Rußland, solche aus Rossendorf aber doch

Die Abgabe von bestrahlten Kernbrennstoffen aus Kraftwerken zur Stromerzeugung an eine Anlage zur Aufarbeitung bestrahlter Kernbrennstoffe ist zwar unzulässig – darauf weist die Bundesregierung in ihrer Antwort (Bundestagsdrucksache 17/4138 vom 08.12.2010) auf eine Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hin. Bei den Rossendorf-Brennelementen handele es sich jedoch um hochangereicherte bestrahlte Brennelemente aus einem stillgelegten Forschungsreaktor, erläutert die Bundesregierung.

Wie bereits berichtet, hatte die Firma Nuclear Cargo + Service GmbH (NCS) geplant, 951 bestrahlte Brennelemente, die aus dem Forschungsreaktor in Rossendorf stammen und im Zwischenlager Ahaus lagern, nach Rußland zu transportieren. Die am russischen Bestimmungsort, der Atomanlage Majak, herrschenden Bedingungen werden seit längerem in den Medien kritisiert. In Majak hatte sich am 29. September 1957 eine Explosion ereignet, die zu erheblichen radioaktiven Kontaminationen führte und zwanzig Jahre lang geheim gehalten worden war.

Zur offiziellen Begründung für den Transport der NCS war ein im Jahr 2004 zwischen Rußland und den USA geschlossenes Abkommen über eine Rückführung von in

Rußland hergestelltem Kernbrennstoff für Forschungsreaktoren in die Russische Föderation (Russian Research Reactor Fuel Return – RRRFR) herangezogen worden. Die Bundesregierung hatte in einem Brief des Bundesumweltministers Dr. Norbert Röttgen an die Bundestagsabgeordnete Sylvia Kottling-Uhl (Bündnis 90/Die Grünen) vom 8. Oktober 2010 angegeben, sie begrüße die Rückführung aus nicht-verbreitungspolitischen Aspekten. Dabei war für den fraglichen Atommüll bis vor kurzem noch die geordnete Entsorgung und Endlagerung in Deutschland geplant. Die Bundesregierung brachte vor, eine geordnete Endlagerung in Deutschland käme nicht infrage, weil hierzulande auf absehbare Zeit kein Endlager zur Verfügung stehe.

Im Dezember 2010 hatte die Bundesregierung jedoch angesichts der öffentlichen Aufmerksamkeit entschieden, den Transport nach Majak abzusa-gen, weil – wie es hieß, „der Antragsteller aus Rossendorf nicht in der Lage gewesen sei, die schadlose Wiederverwertung der Brennelemente in Rußland nachzuweisen“. ●

Wien, 19.-21. Mai 2011

Österreich-kongress der Radiologietechnologinnen

Der RTaustria – Verband der Radiologietechnologinnen Österreichs lädt für den 19. bis 21. Mai 2011 nach Wien zu seinem jährlichen Fachkongress. Detaillierte Programm-Informationen unter www.radiologietechnologinnen-austria.at.

Anmeldung und Information: Ärztezentrale Med.Info, Helfersdorferstr. 4, A-1014 Wien, Tel. (+43/1)53116-39, Fax -61, eMail azmedinfo@media.co.at ●

Strahlentelex mit ElektrosmogReport

✂ ABONNEMENTSBESTELLUNG

An Strahlentelex mit ElektrosmogReport
Th. Dersee, Waldstr. 49, D-15566 Schöneiche b. Berlin

Name, Adresse:

Bitte teilen Sie Adressenänderungen künftig rechtzeitig selbst mit, und verlassen Sie sich bitte nicht auf die Übermittlung durch die Post. Vielen Dank.

Ich möchte zur Begrüßung kostenlos folgendes Buch aus dem Angebot (siehe unter www.strahlentelex.de/Abonnement.htm):

Ich/Wir bestelle/n zum fortlaufenden Bezug ein Jahresabonnement des **Strahlentelex mit ElektrosmogReport** ab der Ausgabe Nr. _____ zum Preis von EURO 72,00 für 12 Ausgaben jährlich frei Haus. Ich/Wir bezahlen nach Erhalt der ersten Lieferung und der Rechnung. Dann wird das **Strahlentelex mit ElektrosmogReport** weiter zugestellt. Im Falle einer Adressenänderung darf die Deutsche Bundespost - Postdienst meine/unsere neue Anschrift an den Verlag weiterleiten.
Ort/Datum, Unterschrift:

Vertrauensgarantie: Ich/Wir habe/n davon Kenntnis genommen, daß ich/wir das Abonnement jederzeit und ohne Einhaltung irgendwelcher Fristen kündigen kann/können.
Ort/Datum, Unterschrift:

Strahlentelex mit ElektrosmogReport • Informationsdienst •
Th. Dersee, Waldstr. 49, D-15566 Schöneiche b. Berlin, ☎ 030 / 435 28 40, Fax 030 / 64 32 91 67. eMail: Strahlentelex@t-online.de, <http://www.strahlentelex.de>

Herausgeber und Verlag: Thomas Dersee, Strahlentelex.

Redaktion Strahlentelex: Thomas Dersee, Dipl.-Ing. (verantw.), Dr. Sebastian Pflugbeil, Dipl.-Phys.

Redaktion ElektrosmogReport: Isabel Wilke, Dipl.-Biol. (verantw.), c/o Katalyse e.V. Abt. Elektromog, Volksgartenstr. 34, D-50677 Köln, ☎ 0221/94 40 48-0, Fax 0221/94 40 48-9, eMail: i.wilke@katalyse.de, <http://www.elektrosmogreport.de>

Wissenschaftlicher Beirat: Dr.med. Helmut Becker, Berlin, Dr. Thomas Bigalke, Berlin, Dr. Ute Boikat, Bremen, Prof. Dr.med. Karl Bonhoeffer, Dachau, Prof. Dr. Friedhelm Diel, Fulda, Prof. Dr.med. Rainer Frentzel-Beyme, Bremen, Dr.med. Joachim Großhennig, Berlin, Dr.med. Ellis Huber, Berlin, Dipl.-Ing. Bernd Lehmann, Berlin, Dr.med. Klaus Lischka, Berlin, Prof. Dr. E. Randolph Lochmann, Berlin, Dipl.-Ing. Heiner Matthies, Berlin, Dr. Werner Neumann, Altenstadt, Dr. Peter Plieninger, Berlin, Dr. Ernst Rößler, Berlin, Prof. Dr. Jens Scheer †, Prof. Dr.med. Roland Scholz, Gauting, Priv.-Doz. Dr. Hilde Schramm, Berlin, Jannes Kazuomi Tashiro, Kiel.

Erscheinungsweise: Jeden ersten Donnerstag im Monat.

Bezug: Im Jahresabonnement EURO 72,- für 12 Ausgaben frei Haus. Einzelexemplare EURO 7,20, Probeexemplar kostenlos.

Druck: Bloch & Co. GmbH, Prinzessinnenstraße 26, 10969 Berlin.

Vertrieb: Datenkontor, Ewald Feige, Körtestraße 10, 10967 Berlin.

Die im Strahlentelex gewählten Produktbezeichnungen sagen nichts über die Schutzrechte der Warenzeichen aus.

© Copyright 2011 bei Thomas Dersee, Strahlentelex. Alle Rechte vorbehalten. ISSN 0931-4288